



Gieseimer Minis

Messdiener Katholische Pfarrgemeinde
St. Nikolaus Rodgau

Mini-Sonderheft

Bitte aufheben!

Herausgeber:

Gieseimer Minis, Team Gottesdienste

Redaktion:

Leon Fischer, Thorbjörn von Wirth, Therese Hose, Markus Hartmann, Cora Differenz, Alicia Rücker, Sanja Löw, Jakob Ginzkey

Erscheinungsjahr:

2022

Auflage:

3. Auflage

Hallo liebe Minis,

wir haben hier alle wichtigen und zusätzlichen Informationen für Euch zusammengestellt: Von einem normalen Gottesdienst über Taufen und Trauungen bis hin zu Hochfesten, wie Weihnachten oder Ostern!

Das Heft dient nur als Gedächtnisstütze. Daher sind nicht alle einzelnen Schritte des Gottesdienstes aufgelistet.

Die jeweiligen Erläuterungen beziehen sich immer auf den aktuellen Stichpunkt und stehen in keiner Verbindung mit den vorherigen oder nachfolgenden Stichpunkten.

Auf Seite 13 findet ihr eine Legende aller Abkürzungen und Definitionen, die in diesem Heft verwendet wurden.

Bei Fragen stehen Euch alle Gruppenleiter*innen zur Verfügung. Kritik und Anregungen richtet Ihr bitte an folgende Mail-Adresse:

Info@gieseemer-minis.de

Viel Spaß beim Durchlesen
Eure Gruppenleiter*innen

Inhaltsverzeichnis

Ablauf der Messfeier	4
Allgemeines.....	5
Grundregeln in der Kirche.....	6
Normaler Gottesdienst	7
Aufstellung	7
Einzug	7
Hochlaufen	7
Evangelium.....	7
Gabenbereitung.....	8
Altar.....	8
Flambo	8
Kommunion.....	8
Auszug.....	8
Ende des Gottesdienstes.....	9
Große Gottesdienste und Besonderheiten.....	9
Türkollekte	9
Kelchreinigung	9
Feierliches Hochamt	9
feierlicher Einzug	9
nach der Lesung.....	9
Gabenbereitung.....	9
Sanctus.....	10
Vater unser	10
Danklied	10
feierlicher Auszug	10
Liturgische Farben.....	11
Lexikon.....	12
Legende	13
Definitionen	13

Ablauf der Messfeier

Eröffnung

Einzug
Gesang
Begrüßung der Gemeinde und Einführung
Das allgemeine Schuldbekenntnis
Kyrie (Herr erbarme dich)
Gloria
Tagesgebet

Wortgottesdienst

Lesung
Zwischengesang
Halleluja
Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Eucharistiefeier

Gabenbereitung
 Gesang
 Herbeibringen der Gaben, Zurüstung des Altares, Handwaschung
 Opfergang (Sammeln)
Gabengebet
Sanctus
Hochgebet über Brot und Wein
Vater unser
Friedensgruß
Brechung des Brotes - Agnus Dei
Kommunionsspendung - Kommuniongesang
Besinnung und Danklied
Schlussgebet

Abschluss

Vermeldungen und Hinweise
Segen und Entlassung
Auszug

Allgemeines

- wir halten uns die Glastür auf
- langsam laufen und nicht rennen
- wenn der Pfarrer steht, dann stehen wir auch; außer er sagt: „sitzen bleiben“
- Handhaltung bei einer freien Hand: ca. auf Höhe des Bauchnabels
- weiße Leuchter: Flamme auf Augenhöhe
- goldene Leuchter: Ellenbogen im rechten Winkel
- nicht zwischen den Altar-Plätzen durchgehen
- Seitenwechsel Altar / Flambo: Verneigung vor dem Hochaltar auf den Markierungen im Altarraum
- Fahne und Kreuz haben immer Vorrang in der Sakristei
- nicht auf den Gittern laufen
- mittwochs und freitags wird nicht gesammelt (Ausnahmen werden angesagt)
- wenn wir nichts in der Hand halten, falten wir die Hände auf Bauchhöhe

Grundregeln in der Kirche

Allgemeines

- nicht rennen beim Dienen
- bitte leise sein
- beim Sammeln nach vorne schauen
- Seitenwechsel im Chorraum: Verneigung nicht vergessen
- immer zuhören und fragen!
- „Grüßen“ und „Winken“ während des Gottesdienstes ist verboten
- auch nach dem Gottesdienst gehen wir leise aus der Kirche
- Kelch und Hostienschale (sind wertvolle Gegenstände) → sie werden mit Respekt behandelt
- Es wird weder in die Hostienschale, noch in die Patene gegriffen

Der Flamboleuchter (ist eine besondere Kerze)

- bei Bedarf darf man ihn zügig aus dem Ständer nehmen
- gerade halten ist super
- Vorsicht: Glas
- ist kein Stock zum Abstützen
- der Leuchter ist entweder immer außen (wenn ihr nebeneinander lauft) oder auf der gleichen Seite, wie der Altar

Dein Gewand und Du

- es sollte Dir passen also: meld´ Dich, wenn es zu klein oder zu groß ist!
- geh sorgsam damit um
- es mag ordentlich aufgehängt werden
- ein Gürtel ist ein Gürtel und kein Hüpfseil etc.
- benutzte Taschentücher gehören in den Müll

Die Schellen (sind zum Schellen da)

- werden in aufrechter Haltung benutzt
- werden nicht wie ein „Putzlappen“ hin und her geschoben

Das Gotteslob (ist ein Gebet- und Gesangbuch)

- kein Wurfgeschoss und kein Flugobjekt
- die Bänder sind Buchzeiger, keine Flechtbänder und keine Tragegurte

Liedblätter:

- werden immer wieder verwendet

Die Sitzgelegenheiten:

- auch Flambobank und Altarplatz genannt
- sind zum Sitzen gedacht
- Füße gehören ordentlich auf den Boden, dabei grade sitzen
- sind keine Stützen beim Aufstehen
- werden nicht zum Tratschen genutzt

Normaler Gottesdienst

Aufstellung

- erst Altar, dann Flambos in Zweierreihen
- nicht reden, da man dies in der Gemeinde hören könnte
- bei ungerader Anzahl an Minis: letzter Mini steht in der Mitte
- der Gottesdienst beginnt mit:
Pfarrer: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.“ - Minis: „Der Himmel und Erde erschaffen hat.“

Einzug

- Al. vorne links klingelt
- nicht zu fest / hart klingeln
- wenn es vergessen geht: zweiter Mini auf der linken Seite klingelt
- nicht auf den Gittern laufen
- bei ungerader Anzahl an Minis: letzter Mini läuft auf der rechten Seite durch
- vor den Stufen Kniebeuge auf Zeichen des Pfarrers

Hochlaufen

- auf Zeichen des Pfarrers betreten wir den Altarraum
- Flambos gehen am Ambo hoch auf die Flambobank
- Al. Verneigung mit Pfarrer vorm Altar

Evangelium

- Wenn ihr aus der Sakristei raus und wieder reinlauft, ist der Leuchter immer auf der Seite zum Altar
- Wenn ihr nebeneinander zum Ambo und wieder zurücklauft, dann ist der Leuchter in der äußeren Hand

Wenn Drei Minis dienen:

- innerer Altardiener trifft sich mit dem Flambo auf den Markierungen im Altarraum
- Verneigung und in die Sakristei
- nach Evangelium (wenn Leuchter wieder in der Sakristei sind): Verneigung auf den Markierungen im Altarraum und wieder auf die Plätze
- wenn keine Predigt, stehen bleiben

Bei zwei Minis:

- beide Altardiener gehen Evangelium leuchten
- nach Evangelium (wenn Leuchter wieder in der Sakristei sind) Verneigung auf den Markierungen im Altarraum und wieder auf die Plätze
- wenn keine Predigt, stehen bleiben

Bei einem Mini

- alleine leuchten
- nach Evangelium (wenn Leuchter wieder in der Sakristei sind) Verneigung auf den Markierungen im Altarraum und wieder auf die Plätze
- wenn keine Predigt, stehen bleiben

Gabenbereitung

- Gaben stehen auf der Kredenz: oben Kelch, Schale, Wasser, Wein; unten Utensilien zur Handwaschung
- wenn nur 3 Minis dienen, dann gehen 2 Minis sammeln und die Gabenbereitung wird nur vom außen sitzenden Al. durchgeführt
- wenn nur 2 Minis dienen, dann wird die Gabenbereitung nur von einem Mini durchgeführt, der andere geht direkt sammeln

Altar

- ein Al. nimmt den Kelch, der andere die Hostienschale(n)
- Reihenfolge bei der Übergabe: erst Kelch, dann Hostienschale(n)
- nach Übergabe der Gaben: Verneigung, zueinander drehen
- Handwaschung: Handtuch auseinanderfalten

Flambo

- restliche Flambos gehen mit den Sammlern in die Sakristei, sobald diese nach dem Sammeln wieder hochkommen und in die Sakristei laufen
- Sammler sollen nicht mehr hochgehen, sobald das Sanctus angefangen hat, außer ein Gruppenleiter sagt etwas anderes

Drei Minis sammeln

- 1 Mini sammelt im Mittelschiff, dabei beide Körbchen in den Schiffen abgeben und mit den Körbchen nach hinten laufen und darauf achten, dass die Körbchen flüssig durchlaufen
- die 2 anderen Minis sammeln in den Seitenschiffen wie immer

Zwei Minis sammeln

- Körbchen werden im Mittelgang abgegeben
- danach in den Seitengang und dort sammeln, dabei den Mittelgang nicht außer Acht lassen

Ein Mini sammelt

- Körbchen in den vollen Schiffen abgeben
- in den Leeren sammeln

Kommunion

- Beim Empfangen der Kommunion stehen wir im Halbkreis am Altar, der Al. auf der entsprechenden Markierung
- Verneigungen Richtung Hochaltar, wenn Hostienschalen vom Hochaltar geholt oder dorthin zurückgebracht werden
- Kelchreinigung (siehe S. 13)
- wenn es keine Flambos gibt, dann bleibt der / bleiben die Al. auf der Flambobank um die Kelchreinigung durchzuführen und/oder liturgische Geräte (Hostienschale, Kelch) abzuholen
- danach Verneigung auf den Markierungen und wieder auf die Plätze zurück
- jeder Al. geht nach der Kommunion wieder auf seinen vorherigen Platz, damit keine Missverständnisse entstehen

Auszug

- wenn das Danklied beginnt, geht Al. runter vor die Stufen (Platz lassen für Pfarrer)
- Flambos stellen sich rechts und links daneben (Einzug rückwärts)

Bei Pfr. Kotschner:

- bei einer ungeraden Anzahl an Minis, läuft der 1. Flambo alleine zum Hochaltar und stellt sich mittig
- der Rest folgt in Zweier-Reihen

Ende des Gottesdienstes

- der Gottesdienst endet in der Sakristei mit einer Verneigung vor dem Kreuz und den Worten: Pfarrer: „Gelobt sei Jesus Christus“ – Minis: „In Ewigkeit. Amen“
- eventuell auch nur eine Verneigung

Große Gottesdienste und Besonderheiten

Türkollekte

- die Sammelkörbchen stehen bereits vor Gottesdienstbeginn an den Türen (2x Haupteingang, 1x Nikolausseite und 1x Marienseite)
- die entsprechenden Minis gehen mit allen anderen beim Danklied vor die Stufen
- nachdem alle unten stehen, gehen die Minis an ihre Türen und machen dort die Türkollekte
- wenn die Gemeinde die Kirche verlassen hat, treffen sich alle zur Kniebeuge vor den Stufen und gehen dann in die Sakristei (wie beim Sammeln)

Kelchreinigung

- in der Regel findet immer eine Kelchreinigung statt
- wenn sich Pfarrer nur mit Kelch zu uns dreht, holt der Mini, der am nächsten an der Sakristei-Tür steht, das Wasser und schenkt dem Pfarrer in den Kelch ein
- Wasser zurückstellen und wieder auf den Platz zurück gehen
- wenn sich Pfarrer mit Kelch und Schalen zu uns dreht, holen die zwei Minis an der Sakristei den Kelch und Schalen ab, Verneigung und bringen sie in die Sakristei

Feierliches Hochamt

feierlicher Einzug

- Aufstellung: Th., Kreuz, Al., Fahnen, Flambos, Z. & P.
- Th. an den Stufen
- Kreuz, Al. & Fahnen im Halbkreis hinter Altar
- Flambos auf die Plätze
- Th., Z. & P.: Altarinzens
- Nach 1. Lied: Kreuz, Al. & Fahnen weg und auf Plätze

nach der Lesung

- Th. & Al. beim Zwischengesang in Sakristei
- Al. vor Hochaltar
- Th. zum P. zum Auflegen u. anschl. vor Hochaltar zu Al.
- Th. & Al. Evangeliumsprozession

Gabenbereitung

- Z. holt Flambos in den vorderen Bänken ab (alle in Sakristei)
- ggf. Flambos aus hinteren Bänken allein Quelle u. in Sakristei
- Th. allein in Sakristei

- Al. Gabenbereitung (Handwaschung abwarten)
- Th. & Z. Altar- u. Gabeninzens, dann Volkssinzens vor Altar
- Al. Handwaschung u. anschl. in Sakristei
- Th. & Z. nach Inzens in Sakristei

Sanctus

- Th. vor dem Rausgehen ggf. nochmal selbstständig auflegen
- Reihenfolge zum Rausgehen: Th., Flambos, Z.
- Reihenfolge vor Stufen
 - Flambos (untere Stufe)
 - Th. (mittlere Stufe)
 - Z. (obere Stufe)

Vater unser

- danach raus in Sakristei
- sortieren in der Sakristei - Th. gleich raus
- auf Ansage von Z. mit oder ohne Qualle raus

Danklied

- alle außer Z. & Th. bleiben stehen
- Al. holt Leuchter in Sakristei
- Kreuz, Al. & Fahnen in Halbkreis hinter Altar
- auf Zeichen von Z. in Mittelgang
- Flambos hinterher - gemeinsam umdrehen (auf Kr. achten)

feierlicher Auszug

- Th., Z. & P. runter vor die Stufen
- Flambos gemeinsam Kniebeuge mit Th., Z. & P.
- Auszug

Liturgische Farben

In den katholischen Kirchen werden abwechselnd folgende Farben getragen:

Weiß:

- Bedeutung:
Weiß ist die Festfarbe, Farbe der Freude und der Reinheit.
- Verwendung in der Liturgie:
Wir Minis tragen Weiß an Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Fronleichnam, Christi Himmelfahrt oder Taufe des Herrn. Weiß wird sowohl im Weihnachtsfestkreis als auch im Osterfestkreis getragen, genauso wie bei Taufen und Trauungen.

Rot:

- Bedeutung:
Rot ist die Farbe der Opfer (Märtyrer), der Liebe, des Blutes, Zeugnis und des Heiligen Geistes.
- Verwendung in der Liturgie:
Alle Minis tragen Rot, wenn Feste des Heiligen Geistes und der Märtyrer gefeiert werden, wie an Pfingsten.
In feierlichen Hochämtern ist die Farbe Rot für den Thuriferar und Navicular reserviert. Thuriferar ist die Bezeichnung des Weihrauchträgers, Navicular ist der Schiffchenträger.

Grün:

- Bedeutung:
Grün ist die Farbe des Wachsens, der Hoffnung und des Lebens.
- Verwendung in der Liturgie:
Die Farbe Grün wird an den Tagen im Jahreskreis getragen, wenn kein anderes Fest gefeiert wird.

Violett:

- Bedeutung:
Violett ist die Farbe der Besinnung, der Umkehr und der Buße.
- Verwendung in der Liturgie:
Violett wird in der Advents- und Fastenzeit getragen genauso wie bei Beerdigungen und auf dem Friedhof an Allerheiligen.

Schwarz:

- Bedeutung:
Schwarz ist die Farbe der Trauer.
- Verwendung in der Liturgie:
Bei uns ist die Farbe Schwarz ausschließlich für unseren Zeremoniar reserviert. Ein Zeremoniar unterstützt den Priester bei seinen Aufgaben im Gottesdienst.

Lexikon

Altardiener

Die Altardiener sitzen direkt neben dem Pfarrer und bringen ihm während der Gabenbereitung die Gaben zum Altar und helfen ihm danach mit der Handwaschung. An Hochfesten leuchten sie zusätzlich das Evangelium.

Ambo

Der Ambo ist ein Lesepult, von dem aus den Gläubigen das Wort Gottes verkündet wird. An unserem Ambo befinden sich die 4 Symbole der Evangelisten Markus, Matthäus, Lukas und Johannes sowie die Friedenstaube.

Aspergill und Weihwasserkessel

Der Aspergill (aus dem Lateinischen aspergillum bzw. aspergere = bespritzen) ist das Gerät, mit dem die Gläubigen, die Ringe bei Hochzeiten oder Taufkerzen mit Weihwasser besprengt werden. Der Aspergill wird immer mit dem Weihwasserkessel getragen.

Chrisam

Das Chrisam (von griech.: chrisma = Salböl und christos = der Gesalbte) ist ein Salböl der Katholischen Kirche. Bei der Taufe wird das Chrisam den Täuflingen in Form eines Kreuzes auf die Stirn gemalt. Bei der Firmung bekommen die Firmlinge ebenfalls ein Kreuz mit Chrisam auf die Stirn.

Ewiges Licht

Das Ewige Licht befindet sich im Altarraum links neben dem Hochaltar. Das Besondere am Ewigen Licht ist, dass es immer leuchtet und auf das Allerheiligste hinweist. Es soll daran erinnern, dass Gott immer und überall anwesend ist.

Flambos

Die Flambodiener (aus dem französischen: Flambeau = Fackel) sitzen während des Gottesdienstes auf der Flambobank. Sie sammeln die Kollekte ein, tragen Kreuz und Fahne bei besonderen Gottesdiensten und leuchten das Evangelium.

Inzens

Als Inzens bezeichnet man in der katholischen Kirche das Beweihräuchern von Personen und Gegenständen im Gottesdienst.

Kelch

Der Kelch hat seinen Namen aus dem Griechischen. Kalyx heißt Becher auf Deutsch. Der Kelch ist also ein kostbarer Becher, meist aus edlem Metall mit Verzierungen. In den Kelch kommt der Wein, der in der Eucharistiefeyer gewandelt wird.

Lektor

Der Lektor (lat.: lectoratus) liest im Gottesdienst die Lesung und die Fürbitten.

Monstranz, Lunula und Kustodia

Die Monstranz ist ein kostbares, goldenes Gefäß für die geweihte Hostie. Monstranz leitet sich aus dem lateinischen Wort "monstrare", welches "zeigen" bedeutet, ab. Die Hostie wird darin der Gemeinde gezeigt. Natürlich liegt die Hostie nicht einfach so in der Monstranz. Bevor die Hostie in die Monstranz reinkommt, wird sie in die Lunula gesteckt. Lunula heißt kleiner Mond. Wenn die geweihte Hostie nicht in der Monstranz ist, findet man sie in der Kustodia (lat. = Wache). In jedem Tabernakel ist eine Kustodia mit Hostie zu finden.

Tabernakel

Ein Tabernakel ist ein wertvoll verziertes Gehäuse, in dessen Inneren sich eine Art Schrank befindet. In diesem Schrank wird die Kommunion aufbewahrt, die in einer Messe übriggeblieben ist. Die Kniebeuge vor dem Tabernakel, dient also nicht dem Schrank, sondern seinem Inhalt. „Tabernakel“ heißt übersetzt „Zelt“ oder „Hütte“. Der Tabernakel symbolisiert das Zelt Gottes unter den Menschen.

Thus

„Thus“ ist die Bezeichnung für die Messdiener, die in Hochfesten das Weihrauchfass (Thuriferar) bedienen und für das Schiffchen (Navicular) verantwortlich sind. Er inzensiert beispielweise den Pfarrer oder die Gemeinde.

Neben dem Weihrauchfassträger gibt es auch den Schiffchenträger. Dieser hat seinen Namen von dem halbrunden Gefäß, welches er mit sich trägt. In diesem Gefäß befinden sich die Weihrauchkörner für das Rauchfass.

Velum

Das Velum ist ein breites Tuch, welches dem Pfarrer um die Schultern gelegt wird, wenn er das Allerheiligste anfasst. Dabei nimmt er es nicht direkt in die Hände, sondern fasst es mit den im Velum eingelassenen Stofftaschen für die Hände an.

Zeremoniar / Obermini

Zu den Aufgaben des Oberministranten, der gleichzeitig der Zeremoniar ist, gehört die Organisation der großen Gottesdienste. Er leitet die Messdiener in den großen Gottesdiensten an und assistiert dem zelebrierenden Pfarrer. Ein Oberministrant hat aber auch Verwaltungsaufgaben. Er leitet die wöchentliche Gruppenleiterrunde und ist Ansprechpartner für alle Fragen der Eltern und Minis.

Legende

- Al.: Altardiener
- P.: Pfarrer
- Th.: Thus
- Z.: Zeremoniar (Oberministrant)

Definitionen

- kleiner Einzug: durch die Sakristeitür in den Altarraum und vor dem Hochaltar eine Verneigung / Kniebeuge
- mittlerer Einzug: durch die Glastür (wie bei allen normalen Gottesdiensten)
- großer Einzug: durch den Haupteingang der Kirche mit Fahne und Kreuz, ggf. Al. (gehen in den Altarraum); Flambos Kniebeuge vor den Stufen
- feierlicher Einzug: wie großer Einzug; Thus läuft vor dem Kreuz, Flambos am Altar rechts und links direkt auf die Plätze

- die Auszüge haben die gleichen Namen wie die Einzüge